

Ein ganzheitlicher Ansatz ist gefragt

VERANSTALTUNGEN Event-Manager, die eine rundum umweltfreundliche Veranstaltung planen, brauchen idealerweise ein Konzept. Mit den 5 folgenden Nachhaltigkeitsfaktoren kommt man dem Vorhaben schon sehr nahe: Zwei Experten erklären, wie man sie umsetzt.

⇒ Nachhaltigkeit erfordere ein Umdenken, sagt Wolfram Kohler, Consultant Projektmanagement, Global Business Services, Siemens AG: „Sie ist nicht einfach nur ein grüner Stempel für ein Event.“ Kohler hat langjährige Erfahrung mit der Organisation von klimafreundlichen und ressourcenschonenden Veranstaltungen und Messeauftritten. Auch Suzann Heinemann, Gründerin und Geschäftsführerin der GreenLine Hotels GmbH und der Tagungsbuchungs-Plattform GreenConferenceHotels.com, meint: „Wer seine Tagung oder Konferenz, sein Seminar oder Workshop umweltfreundlich gestalten möchte, sollte immer auch den Anspruch eines nachhaltig vollkommen abgerundeten Ablaufs haben.“ Was das konkret für ein Event bedeutet und welche Kriterien es zu beachten gilt, lässt sich mithilfe von fünf Nachhaltigkeitsfaktoren beschreiben.

NR. 1: MOBILITÄT

Faktor Nummer Eins ist die Anreise. „Sie sollte sinnvollerweise mit dem Zug und nicht mit dem Flugzeug oder dem Pkw erfolgen“, sagt Wolfram Kohler. „Aber auch die Mobilität vor Ort darf nicht vergessen werden. Fragen Sie sich bei der Hotelauswahl, wie gut der Veranstaltungsort von dort aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist.“ In Corona-Zeiten herrscht Unsicherheit, was die Ansteckungsgefahr angeht: „Es kann auch sinnvoll sein, mit dem eigenen Auto anzureisen, wenn dann alles an einem Ort stattfindet, beispielsweise in einem Tagungsvillage im Grünen“, meint Wolfram Kohler.

NR. 2: STROMVERBRAUCH UND CO₂-NEUTRALITÄT

Ein zweiter wichtiger Punkt ist der Strombedarf während der Veranstaltung. Klimaanlage, aber auch Computer und weitere Elektronik haben oft einen hohen Verbrauch. Bereits im Vorfeld sollte deshalb auf den Einsatz energieeffizienter Geräte geachtet werden. Hinzu kommt: „Viele Messestandorte und Veranstaltungshäuser haben bereits auf erneuer-

bare Energie umgestellt oder bieten einen freiwilligen Ökostrom-Aufschlag an. Auch die Siemens-Hauptversammlung in der Olympiahalle in München läuft seit Jahren mit Ökostrom“, weiß Wolfram Kohler. So lässt sich ohne großen Aufwand und mit nur geringen Mehrkosten etwas zur Umweltentlastung tun.

Über eines sollten sich Event-Manager im Klaren sein: „Egal wie nachhaltig eine Location agiert oder wie umweltgerecht ein Event geplant wird, es werden nie alle klimaschädlichen Emissionen vermieden werden können“, sagt Suzann Heinemann. Doch auch hier gibt es Lösungen. „Wer sein Event komplett klimaneutral gestalten möchte, hat bei

**Nachhaltigkeit entscheidet heute
über den langfristigen Erfolg eines
Unternehmens. Investoren,
Kunden und die Öffentlichkeit
erwarten, dass Betriebe
Verantwortung übernehmen.**





„Egal wie nachhaltig eine Location agiert, es werden nie alle klimaschädlichen Emissionen vermieden werden können.“

Suzann Heinemann, Gründerin und Geschäftsführerin der GreenLine Hotels GmbH und der Tagungsbuchungs-Plattform GreenConferenceHotels.com



© InfraCert GmbH / Fotograf Arlett Mattescheck, Thomas Hedrich Fotostudio Berlin-Charlottenburg

GreenConferenceHotels.com verschiedene Möglichkeiten. Dabei geht es um den Ausgleich der CO₂-Emissionen, deren Entstehung nicht zu vermeiden sind. Denn auch das Betätigen des Lichtschalters und die Nutzung digitaler Medien verursachen schädliche Treibhausgase. So kommt eine gänzlich klimaneutrale Tagung nur mit einer CO₂-Kompensation zustande.“ Bei der Buchungsplattform GreenConferenceHotels.com können verschiedene Projekte ausgewählt werden, wie Klimaschutzprojekte des GreenSign Mix in Kenia und Indien, eine Blühwiesen-Patenschaft in Deutschland zum Retten der Bienen oder das Bäumepflanzen in Ghana mit Click A Tree.

NR. 3: MÜLLVERMEIDUNG UND MÜLLTRENNUNG

Der dritte Punkt wird von Teilnehmenden einer Veranstaltung oft gar nicht bewusst wahrgenommen, denn er kommt schon im Vorfeld zum Tragen. Es ist die Müllvermeidung. Sie betrifft viele Bereiche, beispielsweise den Aufbau von Messeständen. Da wird Fragiles zwanzig- bis dreißigmal mit Stretchfolie umwickelt, die dann entsorgt werden muss. Oder Gegenstände werden für den Transport in Luftpolsterfolie statt in eine umweltfreundlichere Alternative gehüllt. „Es kann viel unnötiger Müll vermieden werden, wenn zum Beispiel wiederverwendbare Verpackungen zum Einsatz kommen“, weiß Wolfram Kohler, „darin steckt ein enormes Einsparpotenzial“. Bei Siemens werden beispielsweise Holzkisten für den Transport von Messe- und Eventutensilien genutzt.

Müllvermeidung ist aber nicht nur bei der Verpackung, sondern auch bei Präsentationsständen und Materialien ein wichtiger Aspekt. Billige Konstruktionen, die nur einmal verwendet werden können und dann auf dem Müll landen, sind unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten tabu. Sie erweisen sich aber auch aus Imagegründen als nicht empfehlenswert, bieten sie meist doch nur eine schlechte Qualität. „Bei Siemens achten wir darauf, dass unsere Lieferanten möglichst ein Baukastensystem verwenden. Das ist variabel und kann den jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden. Die einzelnen Elemente werden in der Regel zwei bis drei Jahre verwendet, bevor sie ausgetauscht werden müssen“, erklärt Wolfram Kohler. Ein solches System erfordert eine Lagerung des Materials. Dies sollte als Kostenpunkt einkalkuliert werden.

Es muss aber nicht immer das eigene Präsentations-Equipment sein. „Bei einer weiten Anreise kann es für Aussteller sinnvoll sein, die Inhalte nur in digitaler Form mitzubringen. Vor Ort werden dann die Medienträger für die Präsentation ausgeliehen“, erklärt Wolfram Kohler. Das muss natürlich im Vorfeld abgeklärt werden. Zu beachten ist hier, dass die Mietgegenstände dem Standard des Unternehmens entsprechen.



© iukbar/AdobeStock